

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 60 (1956-1957)  
**Heft:** 16

**Buchbesprechung:** Verlorene Wege [S. Martin Winter]

**Autor:** E.O.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## B U C H B E S P R E C H U N G

S. Martin Winter: *Verlorene Wege*. Benziger Verlag, Einsiedeln

Wichart, ein junger Deutscher, der voller Hoffnungen Argentinien betritt, muss zunächst als Erntearbeiter auf den Estancias hart arbeiten. Er findet einen Kameraden, der ihm vorschlägt, im Territorium des Río Negro Nutrias zu jagen, ein einträgliches Geschäft.

In den sumpfigen Lagunen des «Schwarzen Flusses» hausen die beiden monatelang und machen gute Beute. Im Geheimen hofft Wichart, bei dieser Gelegenheit, seinen verschollenen Grossonkel aufzufinden, der in dieser Gegend gelebt hat.

Vorerst harrt seiner eine grosse Enttäuschung: sein Kamerad macht sich mit den erbeuteten Fellen davon und Wichart bekommt Schwierigkeiten mit der korrupten Polizei.

In Paraná findet er einen neuen Freund, einen Deutschrussen, mit dem er den Paraná-Fluss befährt. Auf einer Expedition gegen die bolivianische Grenze stösst er auf genauere Nachrichten über seinen verschollenen Onkel. Ein ungetreuer Verwalter hat dessen Besitz angeeignet, und erst nach schwierigen Abenteuern und Prozessen kann Wichart, der sich inzwischen mit der bildhübschen Tochter eines Hacendero verlobt hat, sein rechtmässiges Eigentum übernehmen.

Der Roman ist farbig geschrieben, oft sehr aufregend und vermittelt interessante Einblicke in das Leben und die Landschaft. Wer spannende Unterhaltung sucht, kommt voll auf seine Rechnung.

E. O.